

Gurkenkrätze

Krankheitsursache: der Pilz *Cladosporium cucumerinum*

Schadbild und Krankheitsverlauf

In Ausnahmefällen und an älteren Sorten, die gebietsweise noch bevorzugt werden, kann diese Krankheit erhebliche Schäden verursachen. Auch auf Blättern und Stängeln entstehen zunächst wässrige, blassgrüne bis graue Flecken. Diese Flecken nekrotisieren und erscheinen als unregelmäßige bis eckig begrenzte braun-graue bis schwarze Flecken. An den Früchten bilden sich kleine graue, eingesunkene Flecken, auf denen sich ein tröpfchenartiges Exsudat bildet. Auf den Befallsstellen bildet sich ein olivgrüner Konidienrasen.



Gurkenkrätze an Blatt einer Mini-Wassermelone

Krankheitserreger

Der Pilz ist samenübertragbar. Verbreitet wird die Krankheit mittels Konidien, die man bei Pflege- und Erntearbeiten verschleppt. Gefördert wird die Entwicklung des Pilzes durch lange Tauperioden und tiefere Temperaturen während der Nacht. Bei Temperaturen über 21 °C wird die Ausbreitung der Krankheit gehemmt.

Gegenmaßnahmen

Gesundes Saatgut und widerstandsfähige Sorten verwenden. Einen mindestens dreijährigen Fruchtwechsel einhalten. Unter Glas für höhere Temperaturen sorgen, vor allem starke Temperaturschwankungen vermeiden.